



PRESSEMITTEILUNG VOM 23. JUNI 2010 – CIPRET WALLIS

Rauchfreie Gastronomiebetriebe : 81% der Walliser sind zufrieden!

Knapp ein Jahr nach dem Inkrafttreten des Gesundheitsgesetzes (1. Juli 2009) kann aufgrund einer vom M.I.S Trend Marktforschungsinstitut bei der Walliser Bevölkerung durchgeführten Umfrage eine mehr als positive Bilanz hinsichtlich des Rauchverbots in öffentlichen Einrichtungen gezogen werden. Die Walliser sind äusserst zufrieden mit diesem Schutz und suchen häufiger öffentliche Einrichtungen auf. Ausserdem fördert das Gesetz den Rauchstopp.

81% der Walliserinnen und Walliser sind mit dem Rauchverbot in öffentlichen Einrichtungen zufrieden. Sogar 53% der Raucher heissen das Rauchverbot gut! Die Walliser Bevölkerung lehnt eine Lockerung des Gesetzes ab, sondern wünscht sich einen wirksamen Schutz. Sie will keine Einrichtungen nur für Raucher, wie das Bundesgesetz es erlaubt. Das Gesundheitsgesetz gestattet es den Einrichtungen, zu geringeren Kosten Fumoirs einzurichten, wenn sie dies wünschen. Seit Juli 2009 ist die Einrichtung von rund 320 Fumoirs mitgeteilt worden, davon 169 im Oberwallis. Das Ziel des Gesetzes ist somit erreicht: Es schützt die Nichtraucher vor Passivrauch.

Cafés, Restaurants, Tearooms, ... profitieren vom Rauchverbot

Wie zu erwarten war, ist ein Anstieg der Besuche von Restaurants (+12 %) und Cafés (+8%) zu beobachten. Es sind in erster Linie Nichtraucher und Familien mit Kindern, die diese Zunahme bewirken. Hingegen haben die Besucherzahlen in Diskotheken leicht abgenommen (-6%), hauptsächlich die Raucher kommen seltener.

Darüber hinaus hat das Gesundheitsgesetz keinen merklichen Anstieg der Interventionen der Polizei wegen öffentlicher Ruhestörung mit sich gebracht.

Positive Auswirkung auf die Raucher

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes haben 9% der Raucher mit dem Rauchen aufgehört und 30% haben versucht, mit dem Rauchen aufzuhören oder würden es gerne tun.

Eine Lösung für die gesamte Schweiz

Die positive Erfahrung im Wallis im Hinblick auf sowohl die Akzeptanz der Bevölkerung als auch die einfache Anwendung des Gesetzes beweist die Stichhaltigkeit der eidgenössischen Volksinitiative „Schutz vor Passivrauch“, die eine Ausdehnung der Lösung unseres Kantons auf das ganze Land vorsieht.

Pressekontakte:

Dr. Dominique Evéquo, Kardiologe FMH, Präsident des CIPRET Wallis 027/ 970 36 05 -
079/459 24 57 dominique.evequo@rsv-gnw.ch